Die wichtigsten Punkte im Überblick

- **Vor der Baueingabe überprüfen, ob das Grundstück im Verdachtsflächenplan oder im Kataster der belasteten Standorte aufgeführt ist.** Die Gemeindebehörden geben Auskunft. Siehe auch Merkblatt TG 13.
- **Deklaration für Erdarbeiten vorbereiten.** Die voraussichtlichen Massen an Aushubmaterial, das nicht auf der Baustelle verwendet werden kann, muss im Rahmen der Baubewilligung deklariert werden. Erhebungsbogen sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.
- **Entsorgungskonzept erstellen.** Wenn Abbrucharbeiten vorgesehen sind, soll ein Entsorgungskonzept erstellt werden. Bei Industrie- und Gewerbebauten und in jedem Fall, wo mehr als 200 m³ Bauabfälle zu erwarten sind, ist gemäss Abfallgesetz ein Entsorgungskonzept obligatorisch (siehe auch Merkblätter TG 13 und TG 15).
- **Abbrucharbeiten richtig devisieren.** Als zentrale Grundlage für transparente Kosten und korrekte Entsorgung (siehe auch Merkblatt CH 01 „Bauabfall und Recyclingbaustoffe“).
- **Mit dem Amt für Umwelt vorbesprechen.** Es prüft vorliegende Entsorgungskonzepte. Ist keines notwendig, berät es die Unternehmen bei der Wahl der Entsorgungsorte.
- **Entsorgung gemäss Planung ausführen.** Die Entsorgung gemäss Entsorgungsnachweis, spart Kosten und Ärger (Nachweis z.B. anhand von Lieferscheinen).

Wer ist wofür zuständig?

Bauherrschaft und Planende ...

- ... sorgen für die **Erstellung eines Entsorgungskonzeptes**; am besten gemäss SIA 430 (siehe Merkblätter TG 15 und CH 02);
- ... stellen die notwendigen **Unterlagen für das Baugesuch** bereit. Dazu gehören der Nachweis über Verdachtsflächen-, bzw. Katastereinträge in den betreffenden Verzeichnissen und die Deklaration für Erdarbeiten;
- ... **schreiben Abbrucharbeiten richtig aus** (gemäss BKP 117 o.ä.; siehe auch Merkblatt CH 01) und berücksichtigen bei der Vergabe **nur bewilligte Entsorgungsunternehmen**;
- ... **kontrollieren** den korrekten Umgang mit Bauabfällen; verlangen von den Unternehmen den **Entsorgungsnachweis**.

Unternehmen ...

- ... **melden Abbrüche vor Baubeginn** dem Amt für Umwelt (Tel. 052 724 24 73) und **erstellen den Entsorgungsnachweis** zusammen mit dem Abfallinspektorat des Amtes für Umwelt auf der Baustelle;
- ... **übernehmen die rechtliche Verantwortung** für die korrekte Entsorgung;
- ... **sorgen dafür, dass Hinterfüllungen nicht zu Abfallgruben werden.** So geschaffene "Altlasten" könnten teuer zu stehen kommen.

Gemeinden ...

- ... führen die unmittelbare **Aufsicht über die Abfall-Bewirtschaftung** in ihrem Gebiet, sofern das kantonale Recht – Abfallgesetz und Abfallverordnung – nicht bestimmte Aufgaben anderen Stellen überträgt (Beispiel: Bau von Abfallanlagen);
- ... erteilen **Auskunft über Standorte** auf dem Gemeindegebiet, bei denen der Verdacht einer Belastung durch Abfälle besteht (Verdachtsflächen) resp. Katastereinträge und sorgen dafür, dass Eingriffe in Verdachtsflächen oder in den Kataster eingetragene Grundstücke frühzeitig der kantonalen Behörde gemeldet werden;
- ... **verlangen ein Entsorgungskonzept** dort, wo es nötig ist, in jedem Fall bei grösseren Bauten und bei Abbrüchen von Industrie- und Gewerbebauten. Es empfiehlt sich auch bei kleineren Bauten, die Entsorgung vor Baubeginn mit der Gemeinde zu regeln;
- ... können eine bestimmte **Entsorgungsorganisation** auf der Baustelle für verbindlich erklären. Insbesondere können sie den Nachweis verlangen, dass **nach dem Mehrmuldenkonzept (MMK)** getrennt wird (siehe auch Merkblatt CH 03 "Abfalltrennung auf der Baustelle mit dem Mehr-Muldenkonzept") und wie welche Mulde entsorgt wird;
- ... **kontrollieren die Baustellen** und verfügen allenfalls notwendige Tätigkeiten bzw. Einschränkungen; sie verschaffen den gestellten Auflagen Nachachtung und zeigen notfalls Missstände bei der Polizei an.

Das Amt für Umwelt ...

- ... **führt ein Abfallinspektorat**, das die Baustellen laufend kontrolliert. Dieses vermittelt Beratungen und nimmt die Oberaufsicht über den Bauabfallbereich wahr;
- ... **berät bei konkreten Entsorgungsfragen**. Es hilft mit, den Entsorgungsnachweis bei Abbrüchen aufzustellen. Wichtig ist eine frühzeitige telefonische Kontaktaufnahme vor Abbruchbeginn (Tel. 052 724 28 73);
- ... **kontrolliert die Entsorgungsnachweise** gemäss SIA 430 (siehe Merkblatt CH 02);
- ... **ist die Anlaufstelle für Eingriffe in Altlastenverdachtsflächen oder belastete Standorte**. Bauten, welche eine solche Fläche betreffen, sind vor dem Entscheid über die Baubewilligung dem Amt zur Stellungnahme zu unterbreiten (Meldestelle siehe Merkblatt TG 13).

Weitere Informationen

Abfallgesetz (RB 814.04) und Abfallverordnung (RB 814.041) des Kantons Thurgau

Bestellung: Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale des Kantons Thurgau (BLDZ), Riedstr. 7, 8510 Frauenfeld, Tel. 052 724 30 50, Fax 052 724 30 36, www.tg.ch (→ Amtsverzeichnis) oder online unter www.kttg.ch/rechtsbuch

SIA Empfehlung 430 – Entsorgung von Bauabfällen, Erstellen von Entsorgungskonzepten

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein sia, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 283 15 15, www.sia.ch
Verkauf: Schwabe & Co AG, Tel. 061 467 85 74, E-Mail: auslieferung@schawbe.ch

Formular "Entsorgungsnachweis für Bauabfälle"

Erhältlich beim der Amt für Umwelt, Tel. 052 724 24 75, www.afutg.ch, info@afutg.ch

Formular "Deklaration für Erdarbeiten"

Erhältlich bei den Gemeinden, bei der Bodenschutzfachstelle des Kantons (Amt für Umwelt, Ressort Boden und Altlasten, Tel. 052 724 27 56) oder über www.afutg.ch → Information/Beratung → Formulare/Merkblätter → Unter dem Titel „Boden“. Das ausgefüllte Formular wird als Bestandteil von Baubewilligungen verlangt.

Altlasten-Verdachtsflächenplan des Kantons Thurgau

Auskunft über einzelne Flächen bzw. Parzellen bei nachgewiesenem Interesse bei der Standortgemeinde. Generelle Anfragen beim Amt für Umwelt, Ressort Boden und Altlasten, Tel. 052 724 27 56.